

Radfahren in Cuba – Wichtige Empfehlungen

Nur mit Helm fahren

Wir empfehlen dringend, beim Radfahren immer einen Fahrrad-Schutzhelm zu tragen, der im Falle eines Sturzes vor schweren Kopfverletzungen schützen kann.

Straßenschäden und sonstige Gefahren

Die Qualität des Straßenbelages in Cuba ist sehr unterschiedlich. In jedem Fall muß IMMER mit Straßenschäden oder sonstigen gefährlichen Hindernissen gerechnet werden: Schlaglöcher, Gegenstände auf der Fahrbahn, fehlende tiefliegende oder schrägstehende Kanaldeckel, Ölflecken, Hunde, Rinder oder sonstige Tiere auf der Fahrbahn, unvorsichtige Fußgänger. Bei Dunkelheit ist darüber hinaus auf folgende Gefahren zu achten: Schlecht oder gar nicht beleuchtete Straßen und Fahrzeuge, unvorsichtige Fußgänger, Radfahrer kommen einem auf der falschen Straßenseite entgegen und haben selten Licht am Fahrrad.

Allgemeine Hinweise zum Straßenverkehr in Cuba

Im großen und ganzen fahren die cubanischen Autofahrer rücksichtsvoll in bezug auf Radfahrer. Trotzdem: Immer aufmerksam die anderen Verkehrsteilnehmer beobachten. Niemals sich durch schöne Landschaft oder sonstige Eindrücke zu sehr ablenken lassen. Immer wenn man gerade nicht dran denkt, knallt man in ein Schlagloch, oder ein Fußgänger läuft plötzlich ohne den Kopf zu drehen über die Straße.

Auf schlechten Straßen nicht wundern, wenn Autos oder Traktoren einem scheinbar auf der falschen Seite entgegenkommen. Häufig weichen sie gerade Schlaglöchern aus oder umfahren Stellen mit schlechtem Straßenbelag.

Notfalls scharf rechts fahren und anhalten.

Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern

In Cuba wird viel gehupt und geklingelt. Das sollte man sich auch ruhig selbst angewöhnen, denn es macht den Verkehr sicherer.

Anders als in unseren Breiten geht es dabei selten um Ermahnungen oder Zurechtweisung des anderen Verkehrsteilnehmers. Meistens ist es vielmehr ein freundlicher Hinweis zum Schutz des anderen.

Cubanische Verkehrsteilnehmer sind viel kooperativer als zum Beispiel deutsche und lassen häufig anderen den Vorrang. Andererseits hat der Stärkere in der Regel Vorfahrt: LKW und Busse vor PKW, PKW vor Radfahrern und Fußgängern, Fahrräder vor Fußgängern. Es ist relativ selten, daß ein Auto – außer an deutlich ausgewiesenen Fußgängerüberwegen mit polizeilicher Überwachung – einem Fußgänger den Vortritt läßt.

Die Verantwortlichkeiten sind in vielen Fällen etwas anders geregelt als bei uns: Wer über die Straße geht braucht nicht nach links und rechts zu schauen, sondern verläßt sich darauf, daß ein eventuell von links oder rechts herannahendes Fahrzeug hupt oder klingelt. Wer überholen will muß den zu Überholenden warnen, damit der nicht zu weit nach links gerät.

Als Faustregel gilt: Immer aufmerksam sein und im Zweifel immer dem anderen den Vortritt lassen.

Niemals auf sein Recht bestehen! Niemals Streit mit anderen Verkehrsteilnehmern anfangen.

Parken und Abstellen des Fahrrades

Fahrräder in Cuba niemals unbeaufsichtigt auf frei zugänglichen Flächen (Straße, Gehweg, Plätze) abstellen, auch nicht wenn sie abgeschlossen sind!

In Städten gibt es viele bewachte Fahrradparkplätze (Parqueo). Diese sind in aller Regel staatlich. Sie sind im großen und ganzen sicher. Zumindest ist uns bis jetzt noch kein Diebstahl aus einem solchen Parkplatz bekanntgeworden.

Teilweise sind diese Parkplätze auch kombinierte Abstellflächen für Autos Motorräder und Fahrräder.

Häufig wird man auch auf den Parkplätzen aufgefordert das Fahrrad abzuschließen. Bei zahlreichen Fahrradparkplätzen in Havanna ist das Abschließen des Fahrrades auch auf dem bewachten Fahrradparkplatz Pflicht.

Meistens bekommt man beim Abstellen des Rades eine Marke mit einer Nummer. Eine weitere Marke mit derselben Nummer wird am Fahrrad befestigt. Beim Abholen muß man die Nummer "Chapilla" vorlegen und bezahlen.

In der Regel kostet das Parken des Fahrrades unabhängig von der Parkdauer 1 Peso Cubano, manchmal auch 2 Pesos. Oft gibt es keinen Festpreis, und man wird aufgefordert irgendwas zu geben, was man will. Mit 1-2 Pesos liegt man immer richtig, auch wenn es zuweilen vorkommt, daß die Parkwächter von Ausländern etwas mehr erwarten und ein entsprechendes Gesicht ziehen, wenn sie nur einen Peso bekommen.

Findet man keinen "parqueo", kann man auch die rot gekleideten Autoparkwächter ("parqueador estatal") an der Straße fragen, die oft bereit sind, das Fahrrad zu beaufsichtigen. Hier wird man fast immer gefragt, ob man ein Schloß dabei hat. Im gegenteiligen Fall wird die Beaufsichtigung dann häufig abgelehnt. Das Risiko für den Parqueador ist – vor allem bei Fahrrädern aus Industrieländern – einfach zu groß. Hier bietet es sich dann auch an, etwas mehr zu bezahlen, zum Beispiel 25 ct., damit der nächste Radfahrer auch eine Chance hat, sein Fahrrad dort abgestellt zu bekommen.

In Hotels und sonstigen touristischen Einrichtungen kann man das Fahrrad häufig mit aufs Zimmer nehmen bzw. mit ins Gebäude oder einen sonstigen gut zu beaufsichtigenden Bereich bringen. Man sollte aber vorher immer fragen.

Vorsicht bei Grünstreifen

Vorsicht beim Befahren der Bankette an Landstraßen. Hier findet sich häufig "Marabu" – eine Pflanze mit spitzen Dornen, die jeden Fahrradmantel durchbohrt.

Viel Spaß beim Radfahren in Cuba!